

Workshop Bauprojekt 10. Januar 2015 im Böxli – Protokoll

Nachbarschaftskomitee Lorraine / Hier baut das Quartier

1 Fördererin Mehrgenerationenprojekte (MGP)

Leitung Lucie Sauter stellt MGP Ostschweiz vor. 3-Ebenen-Strategie: Fördern, Realisieren, Betreiben.
Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Ideen, Visionen
Netzwerke, Arbeit mit Behörden
Genossenschaft: Realisierung, Umsetzung von Projekten, verschiedene Generationen
Projekte: Hausverein, Konzepte, Umsetzung
Infrastrukturen – gemeinsam nutzen statt besitzen: Leben, wohnen, arbeiten
Nachbarschaftsmodell: Lebensqualität durch Solidarität, Selbständigkeit, Selbstbestimmung
Kern der Nachbarschaft: Dienstleistung, Wohnraum, Arbeitsraum
Lebensmittelversorgung: Lokal, nachhaltig, sozial
Innovation: Ganzheitlich, weltoffen, solidarisch. Betreuungsprogramm, vernetzt im Quartier, generationsübergreifend.
Günstiger Wohnraum für Studenten, Familien, Grossfamilien,

2 Vorstellungs- und Fragerunde

Hannes Bhend, Hofweg, Garten, Organisation.

Eveline Lüthi, Bern ex Lorraine,

Sivie Wanner, Münsingen, Grafikerin,

Stefan Aebischer, Familie mit wechselnden Bedürfnissen. Biologe, Lehrer.

Ramon, Holzlabor hat Böxli mitgebaut. WG, politischer Aspekt.

Norman, KUKUZ, Brass, Gartenbenutzer.

Ismael Taisch, Blumenweg, Gastgewerbe, Heitere Fahne.

Kurt Wälti, ex Architekt, „AHV-positiv“.

Daniel Jakob, Allrounder, Garten.

Aysel Sozialarbeiterin, Breitenrain.

Urs Grandjean, Architekt. 55zgi Generationenprojekt mit Einbezug des Quartiers, nicht abkapseln, sondern öffnen, 18 Jahre in Lorraine. Gemeinsames in den Vordergrund stellen.

Peter Sägesser, VOLO, Architekt und Sozialarbeiter, Projekt Central vor 7 Jahren von Stadt abgelehnt.

Sauro, Florenz. Architekt, olz-, Lehm-, Ökodorf, soziale Arbeit, TransitionTown-Gruppe.

Heidi Bischofberger, VOLO, Brache. Schule, Kinder.

Sandra Ryf, Mitinitiantin Brache, hat viel Energie investiert, will eher im Hintergrund bleiben.

Jürg Faber, seit kurzem am Steckweg, Tanzschaffender

3 Infos Centralwegareal, aktuell

Aktuelle Situation: Stadt hält stur an ihrem Plan fest. Baugesuch bei Regierungsstatthalter, positiver Entscheid innerhalb der nächsten 2 bis 3 Monate wahrscheinlich.

Lucie postuliert Durchmischung, Begegnungszonen, sich berufen auf Raumplanungsverordnung des Bundes, Aufruf Schweiz. Gemeindeverband zur Belebung von Quartieren (?), Alterskonzept der Stadt Bern, breite Abstützung.

4 Infos Quartiersversammlungen bisher

Film von Quartiersversammlung 18. Jan. 2014: Ideen und Visionen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen.

5 Info Grundrisse

Sandra stellt die verschiedenen Varianten vor, die Peter Sägesser damals erarbeitet hat, unter Berücksichtigung der geltenden Bauvorschriften

6 Was muss für die Teilnehmer geklärt sein am Schluss des Workshops?

- Projektablauf
- vorrangige ToDo-Liste: Miteinbezug möglichst vieler Gruppen / Verhinderung Baumhaus?
- Finanzen
- Nutzungskonzept soll den Bedürfnissen des Quartiers entsprechen
- Projektentwicklungsteam
- Entscheidungsablauf
- Bedürfnisse, individuell, allgemein
- Gegenprojekt?
- Strategieplanung
- wer macht was?
- Idee umsetzen / von Wünschen zu einem Projekt, evtl. an andern Orten / Baumzimmer – was ist noch möglich, gibt es Verhandlungsspielraum? Wie kann die Stadt in ihrer ungemütlichen Lage beeinflusst werden?
- Besteht Chance für ein Projekt?
- Welche Gruppen bilden sich?
- Konstituierung

7 Konstituierung?

Von der Visionsebene zur Realisierungsebene:

Idee Genossenschaft: neue oder bestehende Genossenschaft?

→ Diskussion über momentane Prioritäten

8 Vorgehen?

Heidi plädiert für Abklärungen, was noch getan werden kann, und glaubt, dass sich sofort Leute finden, wenn sich eine Möglichkeit auftut. „Das war die Dynamik dieses Nachmittags“.

Erfolg des Nachmittags: zuhören, eigene Ideen einbringen, Gehörtes gewichten, weiterfahren?

Die meisten möchten sich noch einmal treffen.

Ziele für ein nächstes Treffen sollten sein:

S spezifisch
M messbar
A aktionsorientiert
R realistisch
T terminiert

Vorschläge: - Bedürfnisse abklären?
- Wie Widerstand gegen Baumzimmer organisieren? Medienarbeit? Wohnsituation in der Lorraine dokumentieren, schlechte Gefühle des Quartiers formulieren
- vorgängig eine konkrete Aufgabe bearbeiten?

→ Jürg wird ein Doodle verschicken mit zwei Themen für das nächste Treffen.

Hannes Bhend